



Aktionsplan 2026



Arbeitsentwurf für Workshops

(Stand 29. August 2025 – nach Mitwirkung)

Einleitung	2
Betriebsaufgaben und Partnerprojekte	2
Aktionsplan 2025	4
Aktionsfeld 1: Ökosystem Geoinformation fördern	4
Aktionsfeld 2: Geodaten verknüpfen	6
Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern	9
Aktionsfeld 4: Geodata Science entwickeln	11
Aktionsfeld 5: Innovation fördern	12
Aktionsfeld 6: Kompetenzen aufbauen und stärken	14
Aktionsfeld 7: Digitale Plattformen weiterentwickeln	15

Einleitung

Der vorliegende **Aktionsplan 2026 (AP26)** zur **Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS)** löst den vorangehenden Aktionsplan 2025 ab. Weiterzuführende Aktionen wurden übernommen. Der AP26 wurde im Rahmen der SGS-Organisation von involvierten Stakeholdern gemeinsam erarbeitet. Alle in den AP26 aufgenommenen Aktionen sind beschrieben und mit der **Roadmap** abgestimmt. Mittels Erfüllungskriterien wird die Zielerreichung nachgewiesen.

Betriebsaufgaben und Partnerprojekte

Im Rahmen der Strategieumsetzung werden **Tätigkeiten** definiert, die **betrieblich geleistet** werden und nicht in der jährlichen Aktionsplanung stehen. Sie stellen sicher, dass die Umsetzung der Strategie langfristig gewährleistet und mit koordinativen und administrativen Tätigkeiten optimal unterstützt wird. Auftraggeber/Product Owner sind zu bestimmen und die erforderlichen Betriebsmittel sind bereitzustellen. Diese Tätigkeiten sind in den SGS-Gremien verankert und laufen im Rahmen der SGS-Prozesse (Portfoliomanagement, Reporting etc.). Das Ressourcengerüst der Aufgaben ist regelmässig zu überprüfen.

- **Gesamtkoordination** der Umsetzungstätigkeiten, Entwicklung der Roadmap, Erarbeitung des jährlichen Aktionsplans, **Projektportfoliomanagement** inklusive Erfolgskontrolle sowie **Organisationsentwicklung** (Office-Leitung mit Office).
- Projektadministration, Vertragswesen, Projektmonitoring und -reporting (**Backoffice**).
- Umfassende **Kommunikation** der Strategieumsetzung.
- **Geschäftsführung GeoStandards.ch** gemäss Vereinbarung: laufende Tätigkeiten der Standardisierung und der Koordination, insbesondere in den Bereichen Geostandardisierung, Pflege und Entwicklung der modellbasierten Methode (INTERLIS-Sprache und Software-Werkzeuge) und der Aus- und Weiterbildung dazu. Laufende Wartung/Pflege der Software-Werkzeuge.
Projekte werden gemäss eigener Detailprojektliste, finanziert über ein SGS-Jahresbudget und gesteuert durch den Steuerungsausschuss von GeoStandards.ch, ausgeführt.
- Community of Practice (**CoP**) **Geodata Science**.
- *[eventuell: Nachfolgeorganisation für das STDL, Variante 3 «kollektive Innovation» mit kantonalen Ressourcen. Alternative: Partnervorhaben].*
- Bewirtschaftung der **Innovationsförderung** im Austausch mit etablierten Gefässen.
- **Pflege der Aus- und Weiterbildung** im Austausch mit Bildungsinstitutionen und Fachorganisationen (Mandat), Durchführung von Veranstaltungen.
- Betrieb und Weiterentwicklung bestehender Komponenten und langfristige Integration in **SWISSGEO** oder mindestens die Vernetzung damit. Beispielsweise geobasisdaten.ch, der GeoHarvester, Linked Data, ilimodels.ch oder sCHoolmaps.ch.

Neben den im AP26 definierten, durch die zweckgebundenen Mittel finanzierten und vom SGS-Management oder dem SGS-Office gesteuerten Aktionen gibt es **Partnervorhaben**, welche unter dem Schirm von SGS laufen, jedoch in Sachen Steuerung, Ausführung und Finanzierung primär unabhängig organisiert sind. Die nötige Koordination und die Ausrichtung der Partnervorhaben an den strategischen Zielen werden sichergestellt. Vonseiten SGS Gremien kann nur indirekt auf die Projektziele und deren Umsetzung Einfluss genommen werden. Beispiele für Partnervorhaben sind der Leitungskataster Schweiz LKCH oder Georegister/«Geo-X».

HINWEIS:

Weitergeführte Aktionen aus dem AP25 sind grau hinterlegt, neue Aktionsvorschläge für den AP26 grün. Weitere Inputs und Kommentare aus der Mitwirkung Juni—August 2025 sind blau gesetzt.

Zu jedem Aktionsfeld sind die kurzfristigen Meilensteine 2026 aus der SGS-Roadmap einkopiert.

Aktionsplan 2026

Aktionsfeld 1: Ökosystem Geoinformation fördern

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 1-24-1 Corporate Identity und Corporate Design für die Geoplattform Schweiz entwickeln.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Die möglichen und erforderlichen **Zusammenarbeitsformen** zwischen Bund, Kantonen (und Gemeinden) zur Steuerung der NGDI sind evaluiert, Rollen und gegenseitige Anforderungen sind eruiert. Das weitere Vorgehen bei der Organisationsentwicklung ist definiert. Schritte zur rechtlichen Verankerung sind eingeleitet.

Die **Kommunikation** der Strategieumsetzung und insbesondere der Geoplattform Schweiz («SWISSGEO») erfolgen gemeinsam. Die Markenidentität (CI/CD) ist auf allen Ebenen etabliert.



Ein wirksames Instrument zur Erfolgskontrolle im Rahmen des Portfoliomanagements ist definiert und eingeführt.

1-25-1	Die langfristige NGDI-Organisation und -Governance sind festgelegt und die agile Entwicklung ist gewährleistet.
Bedarf, Vorgehen: Die SGS-Umsetzung hat zum Ziel, die NGDI weiterzuentwickeln und benötigt im Hinblick auf die langfristige, agile Zusammenarbeit und die Befähigung zur Wahrnehmung betrieblicher Aufgaben eine geeignete Organisationsform. Mögliche Zusammenarbeitsvarianten zwischen Bund und Kantonen (mit Einbezug der Gemeinden) sowie allfällig erforderliche Rechtsgrundlagen werden dazu evaluiert. Ein Massnahmenkatalog zur Umsetzung einer anforderungsgerechten, agilen Organisation wird ausgearbeitet, in der Folge bewertet und die Implementation wird gestartet. Die Umsetzung und weitere Organisationsentwicklung werden nach Abschluss der Aktion als betriebliche Tätigkeit weitergeführt.	
Abgrenzung: Noch keine Integration von Akteuren ausserhalb der öffentlichen Verwaltung, allenfalls als Fernziel. Diese Aktion wird 2026 wie vorgesehen weitergeführt.	
Lieferobjekte: Studie mit der Analyse und Bewertung möglicher Organisationsformen; geeignete und rechtlich abgestützte Variante; Vorschläge zu Implementationsmassnahmen.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Studie und Starten der Umsetzung.	
Zuständig seitens SGS: Rolf Buser.	

1-25-2	Die Vernetzung mit Akteuren, Organisationen und Datenräumen ausserhalb der Geoinformation stärken .
Bedarf, Vorgehen: Die SGS hat als langfristiges Ziel die Vernetzung «nach aussen» definiert. Der Bereich Geoinformation muss sichtbarer und breiter wahrgenommen werden. Dazu sollen möglichst früh erste Schritte realisiert werden. Prioritär soll die direkte Zusammenarbeit mit der Digitalen Verwaltung Schweiz	

<p>(DVS) und der Bundeskanzlei, Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI), konkretisiert und etabliert werden. Es soll eine gemeinsame Sicht auf die Bedeutung und die Rolle von Geodaten und der NGDI im Kontext «Datenökosystem Schweiz» entwickelt werden.</p> <p>Es sollen sektorübergreifende Partnerschaften über die traditionellen Akteure im Bereich Geoinformation hinaus (Technologieunternehmen, Start-Ups, Forschungsinstitute) gesucht und etabliert werden, um innovative Technologien (z.B. digitale Zwillinge) in einem agilen Rahmen weiterzuentwickeln.</p>
<p>Abgrenzung: Konkrete Marketingmassnahmen sollen später und in Abstimmung mit der strategischen Kommunikation sowie SWISSGEO erfolgen. Diese Aktion wird 2026 wie vorgesehen weitergeführt.</p>
<p>Abhängigkeit: Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern und Aktion 7-24-1 SWISSGEO.</p>
<p>Lieferobjekte: <i>Memorandum of Understanding</i> mit DVS und DTI, eventuell weiteren Partnern.</p>
<p>Erfüllungskriterium: Abnahme des/der «Memorandums».</p>
<p>Zuständig seitens SGS: Alain Buogo, Christine Najar.</p>

1-26-1	<p>Empfehlungen für den Umgang mit Geodaten in Datenräumen des Datenökosystems Schweiz erarbeiten.</p>
<p>Bedarf, Vorgehen: Die <u>Studie der Swiss Data Alliance</u> hat aufgezeigt, dass Geodaten eine zentrale Grundlage für vertrauenswürdige Datenräume sind und dass die Festlegung und Umsetzung von Standards für Geodaten in Datenräume weiter forcieren soll. Im Rahmen des Datenökosystems Schweiz werden thematische Datenräume aufgebaut, die auch Geoinformationen beinhalten werden. Der Umgang und die Interaktion mit Geodaten und der NGDI soll von Beginn weg in den Datenräumen und generell dem Datenökosystem Schweiz vereinheitlicht werden. Dazu sind grundlegende Empfehlungen zu erarbeiten.</p>	
<p>Abhängigkeit: Aktion 1-25-2.</p>	
<p>Lieferobjekte: Empfehlungsdokument «der NGDI an die Datenräume» sowie geklärte Anforderungen des Datenökosystems Schweiz an die NGDI. Implementation der Empfehlungen und Fortführung ab 2026 vorgesehen.</p>	
<p>Erfüllungskriterium: Abnahme Empfehlungen und Anforderungen.</p>	
<p>Zuständig seitens SGS: tbd.</p>	

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Intensivierte Öffentlichkeitsarbeit, Aktivitäten der SGS-Umsetzung breiter zielgruppengerecht kommunizieren [GIS-UVEK].

→ **Erstbeurteilung:** Anforderung an die laufende, betriebliche SGS-Kommunikation übergeben.

SOGI-Dialogforen zwischen Sektoren, mit Akteuren aus anderen Themenbereichen [SOGI].

→ **Erstbeurteilung:** Out-of-Scope für SGS. Weiterverfolgung durch SOGI selber?

Aktionsfeld 2: Geodaten verknüpfen

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 2-24-2 Weiterentwicklung geodienste.ch zur Bereitstellung von Leitungskatasterdaten (DXF)
→ Nachfolgeaktion vorgeschlagen.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Die Anforderungen an die Datenharmonisierung sind geklärt und daraus hergeleitete Massnahmen sind in Bearbeitung.

Für die Historisierung von Geobasisdaten auf Bundes- und Kantonsebene im Sinne der nachhaltigen Verfügbarkeit sind einheitliche Vorgaben für die Umsetzung (insbes. für AV und ÖREB) definiert.

2-23-1	Rechtliche Abklärungen; Prüfung der Aufgaben/Kompetenzen/Verantwortlichkeiten in GeolG und GeolV hinsichtlich Datenharmonisierung .
Bedarf, Vorgehen: Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) des Bundes, der Fachstellen und der Kantone bei der Harmonisierung liegen aktuell nicht klar formuliert vor, wodurch die angestrebte Datenharmonisierung gebremst wird. Um diese zu beschleunigen, müssen die gesetzlichen Grundlagen im Hinblick auf die AKV konkretisiert werden. Die entsprechenden Erkenntnisse werden in einem Konzept festgehalten. Der Anpassungsbedarf der rechtlichen Grundlagen, insbesondere der GeolV, wird eruiert.	
Abgrenzung: Diese Aktion steht in engem Zusammenhang mit anderen aktuellen oder bereits geleisteten Vorhaben zum Thema «Bereitstellung flächendeckender, harmonisierter Geodaten vorantreiben». Die konkrete Ausformulierung der AKV sind noch nicht Teil dieser Aktion, lediglich die dazu erforderlichen rechtlichen Vorabklärungen. Die Tätigkeiten im Bereich Georegister/«Geo-X» sind zu berücksichtigen, Synergien zu nutzen.	
Lieferobjekte: Analyse mit konkreten Vorschlägen zur Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen zur rascheren Erreichung flächendeckender Datenharmonisierung.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Anpassungsvorschläge.	
Zuständig seitens SGS: Hans Ulrich Wiedmer.	

Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

2-23-1 Rechtliche Klärungen: Fokus anpassen. Welche Aspekte der AKV zur Harmonisierung können in GeolG/GeolV geregelt werden, welche in Fachgesetzen? [Kt. BE].

→ **Erstbeurteilung:** Anliegen aufnehmen – 2-23-1 neu ausrichten oder evtl. neue Aktion?

2-23-1 Rechtsgrundlagen überprüfen: Einflussmöglichkeit zur Harmonisierung und Grenzen. Wie wirken kantonale und kommunale Fachgesetze auf die Harmonisierung? Wo werden durch die mangelhafte Harmonisierung eine Bundesaufgaben behindert? [SSV].

→ **Erstbeurteilung:** Anliegen aufnehmen – 2-23-1 neu ausrichten oder *neue Aktion* definieren.

2-24-1	Nutzerorientierte Klärung des weitergehenden Harmonisierungsbedarfs (über strukturelle Harmonisierung hinaus) inklusive, Priorisierung. Erarbeitung von Umsetzungskonzepten für priorisierte Themen .
<p>Bedarf, Vorgehen: Die strukturelle Harmonisierung durch die Definition der minimalen Geodatenmodelle (MGDM) und ihrer koordinierten Umsetzung auf geodienste.ch durch die Kantone ist ein wichtiger Aspekt der Umsetzung des GeolG. Es stellt sich die Frage, inwieweit die Harmonisierung auch bezogen auf andere Arten (über die strukturelle Harmonisierung hinaus) weitergetrieben werden soll und mit welchen Mitteln dies erfolgen kann. Weiter ist zu klären, für welche Datenthemen eine weitergehende Harmonisierung (geometrisch, topologisch, zeitlich, semantisch) erfolgen soll (Priorisierung). Dabei werden die Erkenntnisse früherer, abgeschlossener Aktionen berücksichtigt und die Bereitsteller- und Nutzergemeinschaft involviert. Mittels Umfragen, Workshops u.dgl. wird das Bedürfnis identifiziert und eingegrenzt. Für priorisierte Themen werden Umsetzungskonzepte skizziert.</p>	
<p>Abgrenzung: Die tatsächliche, weitergehende Harmonisierung ist nicht Gegenstand dieser Aktion. Es kann vorgesehen werden, Beispiele umzusetzen, um die Wirksamkeit und den Nutzern zu demonstrieren. Ergänzte und angepasste Aktion. Es besteht ein thematischer Kontext zum Projekt Georegister/«Geo-X», der zu berücksichtigen ist. Die geplante Klärung ist grundsätzlich unabhängig davon.</p>	
<p>Lieferobjekte: Analysebericht Umfrage, Umsetzungskonzepte zur Harmonisierung priorisierter Themen.</p>	
<p>Erfüllungskriterium: Abnahme Analysebericht, Umsetzungskonzepte.</p>	
<p>Zuständig seitens SGS: Melanie Sütterlin.</p>	

Input aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

2-24-1 Nutzerorientierte Klärung des Harmonisierungsbedarfs: Fokus anpassen: Prozess umfasst sämtliche Arbeitsschritte bis ein schweizweiter, harmonisierter Datensatz vorliegt. Modellierung plus Validierung, Vorgaben zum Datenbezug etc. => Leitfaden [Kt. BE].

→ Erstbeurteilung: Anliegen aufnehmen – 2-24-1 neu ausrichten, anpassen/erweitern?

2-25-1	Nachhaltige Verfügbarkeit von Geodaten konkretisieren und eine Umsetzungsvorgabe erarbeiten.
<p>Bedarf, Vorgehen: Die nachhaltige Verfügbarkeit von Geodaten ist schon lange ein Bedürfnis im Rahmen der NGDI, wurde bislang aber noch nicht einheitlich implementiert. Es liegen Grundlagen und Konzepte vor, die berücksichtigt werden sollen. Konkrete Umsetzungsvorgaben sind zu erarbeiten und soll von den wichtigen Stakeholdern mitgetragen werden. Mit den Vorgaben werden insbesondere Anforderungen an die Form der Datenhaltung und -dokumentation definiert (Geometadaten, Datenmodelle, Zusatzdok.).</p>	
<p>Abgrenzung: Es werden keine produktiven Anwendungen entwickelt, PoC sollen aber wenn möglich erbracht werden. Die Publikation der Geodaten der nachhaltigen Verfügbarkeit steht nicht im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der Datenhaltung (gemäss Artikel 14 GeolV).</p>	
<p>Abhängigkeit: Geostandards.ch (4D/Historisierung).</p>	
<p>Lieferobjekte: Abgestimmte Umsetzungsvorgabe (z.B. Weisung, eCH Standard), optional: PoC.</p>	
<p>Erfüllungskriterium: Abnahme Umsetzungsvorgabe durch das SGS-Management. Je nach Lieferobjekt eventuell übergeordnete, stufengerechte Abnahme erforderlich.</p>	
<p>Zuständig seitens SGS: Patrick Ibele.</p>	

Input aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

2-25-1 Aktion priorisieren, damit Abschluss 2026 sichergestellt wird. Wenn keine brauchbaren Resultate erreichbar sind, sollte die Bestimmung aus dem GeolG entfernt werden [Kt. ZG].

→ **Erstbeurteilung:** Aktion priorisieren.

2-26-1	LKCH: Weiterentwicklung der Planauszug-Bereitstellung DXF/PDF auf geodienste.ch
Bedarf, Vorgehen: Koordination der Einführung der Bereitstellung des Planauszugs DXF/PDF auf geodienste.ch bei den Kantonen und Netzbetreibenden. Bedarfsgerechte Erweiterung der Schnittstellen und Unterstützung der revidierten Norm SIA405 LKMap (2025). Konzeption und Umsetzung des grundstücksbezogenen Auszugs. Die Realisierung hat in enger Abstimmung mit der Projektleitung LKCH zu erfolgen.	
Abhängigkeit: Resultate der Aktion 2-24-2.	
Lieferobjekte: Produktive Schnittstelle für LKCH-Planauszüge auf geodienste.ch	
Erfüllungskriterium: Technische Abnahme der Schnittstelle.	
Zuständig seitens SGS: Dominic Kottmann ?.	

Weiterer Input aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Nutzerzentrierte Modellierung: Erweiterte Modellinhalte nach Nutzerbedürfnissen definieren, anhand ausgewählter Geobasisdaten-Beispielen testen [Kt. BE].

→ **Erstbeurteilung:** Prozessuale Erweiterungen in den «Modellierungsempfehlungen». Anschliessend an die laufende Gesamtrevision der Empfehlungen im Rahmen eines **GeoStandards.ch**-Projektes (ab Mitte 2026) die Ergänzungen im Modellierungsprozess prüfen, anhand von Datenbeispielen testen und ggf. in die Empfehlungen aufnehmen.

Unterstützung der Standardisierung durch ein SOGI-Büro [SOGI].

→ **Erstbeurteilung:** Durch die etablierte Zusammenarbeit von GeoStandards.ch mit der SOGI GMM abgedeckt.

Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 3-25-1 Klärung der Grundlagen zu GeoCommons.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Die Voraussetzungen für eine verbesserte Prozess-Interoperabilität werden geschaffen, indem bestehende und neue Schnittstellen (z.B. GeoBIM) breit kommuniziert werden. Sie können mit Hilfe von Best Practices, Dokumentation etc. niederschwellig in Geschäftsprozesse eingebunden werden.

3-26-1	GeoBIM: Identifikation der aktuellen Herausforderungen und Lücken.
<p>Bedarf, Vorgehen: Die Etablierung von BIM-Prozessen in der Baubranche und in der Verwaltung gewinnt im Hinblick auf die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung und wurde durch den Auftrag «Strukturelle Reformen» auf Bundesebene gefördert. BIM ist ein Querschnittsthema innerhalb der Verwaltung, bei dem Fachbereiche wie Tiefbau, Hochbau und Geoinformation eng kooperieren müssen.</p> <p>Im Zentrum der Schnittstelle GeoBIM stehen die Datenflüsse und die Durchgängigkeit der digitalen Prozesse zwischen den beiden Datenformaten. Die Schnittstelle GeoBIM betrachtet deshalb ein breites Spektrum an Aspekten, darunter die Normung und Standardisierung, Datenpflege, Technologieplattform und Governance. Geodaten sind unter all diesen Aspekten eine wichtige Grundlage in den BIM-Prozessen. Umgekehrt sollen die BIM-Daten in absehbarer Zukunft in den Lebenszyklus von Geodaten integriert werden. Die Geobranche muss sich deshalb mit den damit verbundenen organisatorischen und technischen Aspekten auseinandersetzen.</p> <p>Die Thematik ist interdisziplinär, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung in dem Bereich unterscheiden sich je nach Verwaltungsebene und es spielen private Interessenvertreter (wie Bauen digitale Schweiz und andere Organisationen) im Ökosystem mit. All diese Aspekte führen zu einem vielfältigen und komplexen Umfeld. Frühere schweizweite Koordinationsversuche, wie die Nationale Koordination GeoBIM und die SIA Arbeitsgruppe GeoBIM, sind aus diversen Gründen leider nicht gelungen.</p> <p>Im Rahmen der SGS hat als Projekt eine erste Auslegeordnung zu GeoBIM gestartet (noch in Bearbeitung). Möglicherweise stellt diese Auslegeordnung ein erstes Bild des Umfelds dar und es ist eine vertiefte Sichtweise erforderlich, um die Probleme genauer identifizieren zu können. Die Projektgruppe schlägt deshalb vor, auf Basis der Auslegeordnung GeoBIM vertiefte Interviews und Workshops zu führen, um die aktuellen Herausforderungen im Bereich GeoBIM in der Schweiz zu präzisieren. Dabei sollen bestehende Aktivitäten in diesem Bereich aufgezeigt werden, welche Wirkung sie haben und welche Lücken bestehen bleiben.</p>	
Lieferobjekte: Dokumentation des Handlungsbedarfs und Massnahmen-Vorschläge.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Bericht.	
Zuständig seitens SGS: Filipa Machado ?.	

3-26-2	Inwertsetzung von Geodaten mittels <i>Augmented-Reality-Technologie</i> (AR).
	<p>Bedarf, Vorgehen: Um das Potenzial von AR zu nutzen, soll das technologische und methodische Wissen der Verwaltungen auf allen föderalen Ebenen zu AR aufgebaut/erweitert werden, und es sollen praktische Erfahrungen in der Anwendung von AR gewonnen werden. Dazu wird ein Werkzeugkasten für eine modulare, quelloffene Lösung erstellt werden, welche es den Verwaltungen ermöglicht, einfach und standardisiert ihre Geodaten-Publikationspipelines um eine AR-Visualisierung zu ergänzen.</p> <p>Die zu entwickelnde Lösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfasst die Prozesse der Datenaufbereitung, Integration/Visualisierung bis zur Publikation der Geodaten in einer AR-Anwendung; - basiert auf einer quelloffenen Softwarelösung. Damit wird sichergestellt, dass alle interessierten Verwaltungen die Softwarelösung unabhängig ihrer jeweiligen Infrastruktur verwenden und weiterentwickeln können; - ist modular aufgebaut (Bausteine-Prinzip). Dies bedeutet, dass einzelne Arbeitsschritte wie z.B. die Integration von Daten flexibel durch die Verwaltungsstellen konfiguriert und erweitert werden können; - dient als Vorlage für spätere Eigen- oder Weiterentwicklungen und ist entsprechend möglichst generisch aufgebaut und verständlich dokumentiert.
	<p>Abgrenzung: Koordination mit dem Bereich Topografie der swisstopo erforderlich.</p>
	<p>Lieferobjekte: Die erwarteten Resultate umfassen einen <i>Proof of Concept</i> (PoC), welches die technische Machbarkeit der oben aufgeführten Anforderungen aufzeigt. Zusätzlich wird ein Prototyp einer AR-Anwendung erwartet, welcher einen Einblick bzgl. Funktionen, Design und Nutzererfahrung gibt.</p> <p><i>Mögliche Umsetzungspartner: HSL oder FHNW. Kostenschätzung: ca. 50'000 Fr.</i></p>
	<p>Erfüllungskriterium: Funktionale Prototypen inkl. Dokumentation sind technisch abgenommen.</p>
	<p>Zuständig seitens SGS: tbd.</p>

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Stabile MGDM, weniger Changes [Kt. ZG].

→ **Erstbeurteilung:** Laufende Gesamtrevision der «Modellierungsempfehlungen» umfasst insbesondere auch das Change-Management. Kein Bedarf auf Stufe SGS-AP.

Fortführung der Entwicklungen zu ILI3DGeoBIM (abgeschlossene Aktion 3-24-3) [SOGI/FHNW].

→ **Erstbeurteilung:** Technisch-spezifisch. Projekt auf Stufe **GeoStandards.ch** vorschlagen.

Aktionsfeld 4: Geodata Science entwickeln

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 4-24-1 Aufbau Anwendergemeinschaft im Bereich Geodata Science → Betrieb.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

✓ Ein nationales Koordinationsgremium im Bereich Geodata Science, die «AG Geodata Science» ist etabliert. Alle föderalen Ebenen sind eingebunden.

Auf der Grundlage prototypischen Umsetzungen von generativen und prädikativer KI in den Bereichen Suche, Analyse- und Filtermöglichkeiten sowie Expertengesprächen werden konkrete Anwendungsvorschläge zum Einbezug von LLM geprüft.

4-26-1	Vertiefung und Konkretisierung LLM/generative KI im Bereich Geoinformation
Bedarf, Vorgehen: tbd. Im Austausch mit Pasquale Di Donato für 1—3 neue Aktionen (s unten).	
Lieferobjekte: tbd.	
Erfüllungskriterium: tbd.	
Zuständig seitens SGS: tbd.	



Dazu Inputs aus der Mitwirkung; Ziel: eine bis zwei optimale Aktionen:

- LLM + generative KI vertiefen, konkrete Anwendungen prüfen.
- MVP Suche für SWISSGEO
- PoC «Geo-Agent» i.S. Chatbot → SWISSGEO ... ?
- PoC KI-Einsatz Geodaten-Anreicherung mit weiteren Informationen
- PoC KI-Nutzung GIS-Analyse ausserhalb GIS. Sind GIS «KI-fähig»?
- Didaktische Unterstützung für technische Kompetenzen «KI-Learning»

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Aktivitäten Geodata Science und KI mit anderen Aktivitäten/Stellen koordinieren [GIS-UVEK].

→ **Erstbeurteilung:** Diese Koordination soll durch die CoP Geodata Science betrieblich wahrgenommen werden.

Linked Open Data – gibt es das? Was, wie, wozu? Was sind die Anforderungen an die Geodatenbereitstellung? [Kt. ZG].

→ **Erstbeurteilung:** Linked Data sind durchaus etabliert, Dokumentationen finden sich online. Kein Bedarf auf Stufe SGS-AP.

Aktionsfeld 5: Innovation fördern

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 5-24-2 Technologie-Radar im Bereich Geoinformation.
- 5-25-1 Gefässe der Innovationsförderung für die Geoinformation prüfen → Betrieb.
- 5-25-2 KI im Bereich Geodaten: LLM für die Suche und für Abfragen entwickeln.
- 5-25-3 STDL: vier realisierte Projekte in Produktion bringen. Weiterführung entscheiden.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Die in der Schweiz bestehenden Organisationen, Instrumente und Initiativen zur Förderung der Innovation sind für spezifische Möglichkeiten der Geoinformation sensibilisiert und soweit möglich angepasst oder erweitert.

Ein Monitoringsystem für aktuelle Trends und Entwicklungen ist etabliert. Relevante Trends werden frühzeitig auf ihre Auswirkungen auf das Ökosystem Geoinformation hin geprüft.



Erste Erkenntnisse und prototypische Umsetzungen von generativer und prädiktiver KI (Chatbot für die Suche, Analyse- und Filtermöglichkeiten).

5-26-1	[neue Aktion aufbauend auf 5-24-2 Technologieradar: Anticipation/Foresight]
Bedarf, Vorgehen: Fortsetzung der Entwicklung einer «Gemeinschaft von Innovatoren» mit unterschiedlichem Hintergrund, die auf der Grundlage von Antizipationsmethoden und unter Einbeziehung von Experten eine Roadmap vorschlägt, die in Angriff genommen werden muss, um technologische Fortschritte, aber auch gesellschaftliche Veränderungen bei der Entwicklung der NGDI zu berücksichtigen.	
Abgrenzung: Fortführung des Technologieradars (5-24-2) und des «Anticipatech»-Workshops 2025.	
Lieferobjekte: Es werden zwei Workshops abgehalten, um die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf das NGDI zu ermitteln, und es wird eine Liste von Maßnahmen erstellt. Die Tätigkeiten des Technologieradars (5-24-2) und dieser Workshop sind für eine betriebliche Fortführung vorbereitet.	
Erfüllungskriterium: Bericht der Workshop-Durchführungen, Betriebskonzept.	
Zuständig seitens SGS: Raphaël Rollier ?.	

5-26-2	[neue Aktion aufbauend auf 5-25-1 Interaktion Innovationsförderung]
Bedarf, Vorgehen: Die Aktion 5-25-1, die sich auf die Optimierung von Innovationsansätzen konzentrierte, stellte bestehende Innovationsinstrumente vor. Anhand von fünf Anwendungsfällen werden Probleme identifiziert und geeignete Lösungskonzepte entwickelt. Darauf aufbauend will die neue Aktion die entwickelten Massnahmen zur Optimierung des Innovationsansatzes für die Anwendungsfälle erproben.	
Abgrenzung: Nachfolgeaktion zu 5-25-1 Gefässe der Innovationsförderung. Es sollen keine neue Innovationsinstrumente entwickelt werden.	

Lieferobjekte: Erfahrungsbericht mit Herausforderungen und Empfehlungen.
Erfüllungskriterium: Die Massnahme für innovative Projekte wurde anhand eines Fallbeispiels eingeführt, der entsprechende Erfahrungsbericht ist abgenommen.
Zuständig seitens SGS: Roxanne Pott, Filipa Machado.

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Einrichten einer SOGI-Beobachtungsstelle für Innovation und Nutzung [SOGI].

→ **Erstbeurteilung:** Bei echtem Bedarf in Abstimmung mit «Anticipatech/Technologieradar» vertieft zu klären, um eventuelle Synergieeffekte zu nutzen, siehe Vorschlag 5-26-1.

Linked Open Data – gibt es das? Was, wie, wozu? Was sind die Anforderungen an die Geodatenbereitstellung? [Kt. ZG].

→ **Erstbeurteilung:** Linked Data sind durchaus etabliert, Dokumentationen finden sich online. Kein Bedarf auf Stufe SGS-AP.

Innovation collective: à la suite du projet STDL, un nouveau organisationnel est mis en place [swisstopo].

→ **Erstbeurteilung:** Aufnahme in der vorgeschlagenen betrieblichen STDL-Nachfolge/Partnerorganisation (je nach Organisationsform und Budgetierung).

Aktionsfeld 6: Kompetenzen aufbauen und stärken

Abgeschlossene Aktionen aus dem Aktionsplan 2025:

- 6-24-1 Organisation Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (mit SOGI FG6) → Betrieb.
- 6-25-1 Bedarfsindikator Aus- und Weiterbildung aufbauen, Mandat ausschreiben.

Input aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

6-24-1 und 6-25-1 weiterführen, Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz als Partner gewinnen [swisstopo].

→ **Erstbeurteilung:** 6-24-1 soll betrieblich weitergeführt werden, für 6-25-1 wird eine Folgeaktion vorgeschlagen, siehe unten.

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Unterstützende Partner für die langfristige Sicherung einer ausreichenden Aus- und Weiterbildung sind bestimmt. Eine Roadmap für die Entwicklung und langfristige Sicherung der Aus- und Weiterbildungsangebote ist definiert. Initiativen wie Workshops und stufengerechte Vernetzungsanlässe sind identifiziert.

6-26-1	[Mandat Aus- und Weiterbildung: Einbezug Berufsverbände und Bildungsinstitute.]
Bedarf, Vorgehen: tbd.	
Abgrenzung: Nachfolgeaktion zu 6-25-1 Bedarfsindikator Aus- und Weiterbildung, Mandatsausschreibung.	
Lieferobjekte: Mandatsvergabe/Vereinbarung, Tätigkeitsbericht Ende 2026.	
Erfüllungskriterium: Mandat ist operativ, Tätigkeitsbericht Ende Jahr abgenommen.	
Zuständig seitens SGS: Frank Gottsmann ?.	

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

Nationales Weiterbildungsprogramm für Geoinformation. [SOGI].

→ **Erstbeurteilung:** Die effektive Durchführung von Weiterbildungsprogrammen ist nicht Gegenstand der Strategieumsetzung, sondern soll von Bildungsinstitutionen und Berufsorganisationen wahrgenommen werden. SGS unterstützt Grundlegearbeiten (wie in den Aktionen 6-24-1 und 6-25-1). Mit der vorgeschlagenen Folgeaktion 6-26-1 soll die nötige Koordination sichergestellt werden.

Nationale Sensibilisierungskampagne «Geoinfo für alle» [SOGI].

→ **Erstbeurteilung:** Detaillierte Abklärung in Abstimmung mit 6-24-1 und 6-25-1 in Arbeit.

Aktionsfeld 7: Digitale Plattformen weiterentwickeln

SGS-Roadmap: Meilensteine 2026

Das Konzept für den schrittweisen Aufbau der Plattform SWISSGEO ist fertiggestellt und in einer Testumgebung punktuell validiert; die konzeptionellen Grundlagen für den Betrieb sind definiert und der schrittweise Aufbau läuft.

SWISSGEO ist im Sinne «RE 1» realisiert. Sie ist als nutzerorientierte, zentraler Einstiegspunkt und als Austauschplattform zur NGDI Schweiz in Betrieb.



Die Markenidentität der Geoplattform Schweiz (CI/CD) ist definiert und kommuniziert.

7-24-1	Aufbau und Inbetriebnahme Geoplattform Schweiz. Den Ablauf der Integration der relevantesten NGDI-Komponenten definieren.
<p>Bedarf, Vorgehen: Das Zielbild und die Produktbeschreibung der Geoplattform Schweiz wurden 2024 entwickelt. Auf dieser Grundlage wird die erste Vorversion der Geoplattform implementiert, in Betrieb genommen und schrittweise agil zu einem «<i>Minimum Viable Product</i>» (MVP) und mittelfristig zu einer produktiven Anwendung entwickelt.</p> <p>Die Komponenten geobasisdaten.ch, geocat.ch, geo.admin.ch, geodienste.ch, geoharvester.ch, aber auch interlis.ch und weitere, stehen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Geoplattform Schweiz. Für die Integration ist der Rahmen (Organisation etc.) aufzubauen und der Ablauf sowie der Prozess und, wo nötig, eine Timeline, sind zu definieren.</p> <p>Die parallele und vorgeifende Weiterentwicklung bestehender, zu integrierender Komponenten wird eng mit der Geoplattform abgestimmt, ausgerichtet und koordiniert. Zu den aktuell drängenden Bereichen der parallelen Weiterentwicklung gehören unter anderem: KI-Potenzial für die Suche (vgl. 5-25-2), allgemeine Weiterentwicklung von geocat.ch und geodienste.ch sowie der Publikationsplattform geo.admin.ch und auch die funktionale Erweiterung und Verbesserung sowie Vernetzung von geoharvester.ch. Die verschiedenen Metadatenbestände (Geo- und Betriebsmetadaten) und Kataloge werden bestmöglich kombiniert beziehungsweise integriert.</p> <p>Das Anforderungs- und das Change Management sind sicherzustellen und die Organisationsentwicklung ist rechtzeitig und umfassend zu etablieren. Im Rahmen eines agilen Vorgehens wird dies ermöglicht: Anforderungen werden transparent entwickelt und mit den Stakeholdern diskutiert. Durch das aktive Stakeholdermanagement wird eine gute Kommunikation gewährleistet.</p>	
Abgrenzung: Weiterentwickelte Aktion 7-24-1.	
Lieferobjekte: Realisierungskonzept und Betriebskonzept inkl. Organisation; Geoplattform Schweiz als Vorversion; MVP-Definition.	
Erfüllungskriterium: Abnahme der Konzepte, Geoplattform Schweiz ist als Vorversion in Betrieb.	
Zuständig seitens SGS: Beat Tschanz, Peter Staub.	

Weitere Inputs aus der Mitwirkung (ausführlicher siehe Beilage):

- SWISSGEO als zentrales Gefäss für die Realisierung der NV. [GIS-UVEK].
- Metadatenmanagement, Umsetzung eCH-0271 [Kt. ZG].
- Nutzung von SWISSGEO als Basis für (prototypische) GeoCommons [swisstopo].

→ **Erstbeurteilung:** Im Rahmen der Weiterentwicklung von SWISSGEO zu diskutieren und zu vertiefen. Es bleibt zu definieren, ob die Aktion 7-24-1 wie bestehend weitergeführt wird, ob Anpassungen vorgenommen werden oder ob eventuell eine **neue Aktion formuliert** werden soll. Ausser Frage steht die materielle Weiterführung der SWISSGEO-Entwicklung.